



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919

23 (15.1.1919) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-183377](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-183377)

Freiheitliche und soziale Politik in Deutschland; Frieden, Brot und Ordnung, das sind die Forderungen der Deutschen Demokratischen Partei.

Kriminalbeamte bemachtigt worden. Gestern Abend gegen 9 Uhr erlegte Liebtusch bei seiner Familie. Die Beamten riefen Truppen herbei und sofort drang man in das Haus ein. Offenbar aber hatte Liebtusch schon eine Weile bekommen, daß man ihn auf den Feiern sei, denn er war im ganzen Gebäude nicht zu finden. Offenbar war es ihm gelungen, über die Dächer hinweg ein sicheres Versteck zu erreichen. Die Durchsuchung der Wohnung ergab ein zum Teil wichtiges, Liebtusch betreffendes Material. Es wurden auch russisch-bolschewistische Flugblätter aufgefunden, die sich in der Uebergebung dort befanden.

Der Eisenbahnerstreik abgewendet.

Berlin, 13. Jan. (WB.) Der Eisenbahnerstreik ist abgewendet worden. Die Radikalen haben, wie die Volkszeitung sagt, wieder eine schwere Niederlage erlitten. Die Arbeiter haben sich diesmal nicht einschüchtern lassen. Sie haben die Arbeit fast überall wieder aufgenommen.

Abkündigung der Spartakisten durch die Unabhängigen.

Berlin, 14. Jan. (WB.) Durch das im „Vorwärts“ veröffentlichte Schriftstück, das vom Revolutionsauschuß Liebtusch, Ledebour und Scholz unterzeichnet worden war, wurde die Regierung über Scheidemann für abgelehnt erklärt. Hierzu erklärt die „Freiheit“, daß sowohl die Einsetzung des Revolutionsauschusses, als auch seine Aktion ohne Zustimmung des Zentralvorstandes der unabhängigen sozialdemokratischen Partei erfolgt sei. Der Zentralvorstand habe es auch abgelehnt, Ledebour als sein Vertreter anzusehen.

Kämpfe mit den Spartakisten.

Dortmund, 14. Jan. (WB.) Heute früh trafen in Buer Regierungstruppen ein, die die Spartakisten, die sich im Rathaus festgesetzt hatten, zu vertreiben hatten. Gegen 8 1/2 Uhr rückten die Truppen vor das Rathaus, in dessen Turm sich Spartakisten verschanzt hatten. Es wurden einige blinde Schüsse abgegeben, worauf die Spartakisten das Feuer auf die Truppen eröffneten. Es entspann sich eine regelrechte Schiesserei mit Gewehr- und Maschinengewehrfeuer, wobei, wie die „Herner Zeitung“ dazu meldet, 5-6000 Schuß abgegeben wurden. Es erfolgte sodann eine Feuerpause, während der sich die im Rathaus befindlichen Leute entfernen konnten. Darauf folgte ein neuer Angriff ein, der aber nur 20 Minuten dauerte. Die Spartakisten hielten die weiße Fahne und ergaben sich.

Als sich die Truppen darauf zurückgezogen hatten, bemächtigten sich die Anhänger der Spartakisten eines Maschinengewehrs der Truppen und befehligten von neuem das Rathaus. Vorher hatten die Spartakisten die Frau und zwei Kinder des Oberbürgermeisters Kuffel fort, die sie als Geiseln zum Rathaus schleppten. Die Geiseln wurden aber bald wieder freigelassen, um an ihre Stelle den Oberbürgermeister festzusetzen, aber auch dieser wurde bald wieder in Freiheit gesetzt. Inzwischen haben die Kämpfe fünf Menschenleben gefordert, die Zahl der Verwundeten steht noch nicht fest. Vom Arbeiter- und Soldatenrat ist der Sergeant Solbach gefallen, auch Zivilpersonen wurden verletzt.

Lauchhütte Vorkommnisse in Freiburg.

Freiburg (Breisgau), 13. Jan. (Priv.-Tel.) Im Laufe des gestrigen Tages haben große Soldatenkundgebungen stattgefunden. Etwa 8000 Mann zogen in geschlossenem Zuge durch verschiedene Straßen der Stadt, indem sie rote Fahnen vorantrugen und mit Trommeln und Pfeisen an der Spitze unter Abfingen von Soldatenleuten zum Karolplatz marschierten. Hier wurden Reden gehalten, u. a. wurde die Absetzung des Majors Steller verlangt, der dieser Tage aus dem Felde zurückkehrte und Befehle erteilte, welche den Soldaten nicht paßten. Ein gerade des Wegs herkommender Generalmajor wurde von den Soldaten beschimpft, verprügelt und verwundet.

Badische Landesversammlung.

(Vorbereitende Sitzung.)
Karlsruhe, 14. Jan. Am 6 Uhr trafen die am 5. Januar zur badischen Landesversammlung gewählten Männer und Frauen in dem bisherigen Sitzungssaal der Zweiten Kammer zu der vorbereitenden Sitzung für die morgen vormittag 10 Uhr stattfindende Konstituierung der Verfassungsgebenden badischen Landesversammlung zusammen. Ministerpräsident Böß begrüßte die Erschienenen und teilte mit, daß das älteste Mitglied der Nationalversammlung Bernhard Reinhardt (geb. 1849), das zweitälteste Reichsanwalt Ruser (geb. 1850) sei. Es wurde deshalb Herr Reinhardt zum Alterspräsidenten, Herr Ruser zu dessen Stellvertreter bestimmt. Die jüngsten Mitglieder sind Dr. Kraus-Freiburg (geb. 1891), Frau Regenscheidt (geb. 1893), Fräulein Krüder (geb. 1893) und Anton Siegelmeier (geb. 1885). Die 4 zulehigennannten wurden daher zu Jugendsekretären bestimmt.

Hierauf führte Alterspräsident Reinhardt aus: „Rein Alter gibt mir das Recht und die hohe Ehre die erste Nationalversammlung in diesen Räumen begrüßen zu dürfen. Wir sind berufen, unsere Kraft einzusetzen für das Wohl des Vaterlandes und eine neue Verfassung zu schaffen. Wie alle gehen mit Zuversicht den Weg der uns vorgezeichnet ist und wir hoffen, daß unsere Arbeit dazu beitragen wird, Ruhe und Ordnung in unserem Vaterlande zu schaffen. Wir beginnen die Arbeit mit der Devise: „Ammer für das Vaterland.“
Nun wurde die Tagesordnung erledigt. Der Alterspräsident teilte mit, daß die Wahlprüfungen künftig in der Weise vorgenommen werden, daß vier Wahlkreise gebildet werden, je eine für einen Wahlkreis. Der Wahlkreis 1 wird dann die Wahlen des Wahlkreises 1 prüfen, der Wahlkreis 2 die des Wahlkreises 2, der Wahlkreis 3 die des Wahlkreises 3 und der Wahlkreis 4 die des Wahlkreises 4. Auf Antrag des Abgeordneten Dr. Schofer wurde beschloffen, eine ständige Wahlprüfungskommission aus 7 Mitgliedern zu bilden. Dieselben werden annehmen die Mitglieder Wittmann und Schubert (Str.), Köhler und Strobel (Soz.), Dr. Glockner und Thrig (Demokr.) und Korf (Deutschnational).

Dann wurde für die erste Sitzung folgende Tagesordnung festgelegt: 1. Prüfung der Vollmachten, 2. Wahl des Präsidenten, 3. Wahl des Vizepräsidenten und der vier Schriftführer, 4. Beschlusnahme über die Bildung der Kommissionen, 5. Ansprache des Präsidenten. Damit war die Tagesordnung der heutigen Sitzung erledigt.

Schluß der Sitzung 8 1/2 Uhr.
Karlsruhe, 14. Jan. Die Deutsche Demokratische Fraktion der badischen Landesversammlung hat sich in ihrer heutigen Sitzung konstituiert. Es wurden gewählt: Abg. König

zum Vorsitzenden, Abg. Hummel zum stellv. Vorsitzenden, Dr. Veier zum Schriftführer, Abg. Wassa zum Schatzmeister, und Gehelng und Ruser zu Beisitzern.

Landesversammlung der Soldatenräte Badens.

Karlsruhe, 13. Jan. Am letzten Sonntag fand hier die Landesversammlung der Soldatenräte Badens statt, zu der als Vertreter des 1. Kommandos Hauptmann Stimmermann erschienen war. Die Versammlung befaßte sich hauptsächlich mit den Richtlinien, die im Einvernehmen mit dem General-Kommando des 14. U. R. festgelegt worden sind. In diesen Richtlinien wird betont, daß die Soldatenräte die Träger der Erziehungsaufgaben der Revolution seien und daß die Regierung von ihnen unterstützt würde, die sich auf den Boden der reinen Demokratie stelle. Die Soldatenräte würden jede Gewalt Herrschaft und Diktatur verwerfen und die schnellste Zurückführung in geordnete gesellschaftliche Zustände erstreben. Die Soldatenräte seien das Mitbestimmungsorgan zusammen mit den Inhabern der Kommandoemacht und sie verlangten das Mitbestimmungsrecht zum Aufbau der neuen Verfassung. Diese Forderung würde ausdrücklich erhoben gegenüber der vorl. bad. Volksregierung und der Rational-Versammlung. In der Aussprache über diese Richtlinien betonte Dr. Kraus-Freiburg, er habe von Minister Dietrich die Mitteilung erhalten, daß die Entente, bei den weiter ruhigen Verhältnissen in Baden, nicht die Absicht habe, in Baden einzumarschieren, auch wenn dies bei den weiter unruhigen Verhältnissen in Berlin und in den Rheinländern dort möglich wäre. Der 2. Rhein-Hammer Schlag-Freiburg führte u. a. aus, es solle im Interesse der Freiheit seiner Anschauungen genommen werden. Die Soldatenräte hätten auch die Aufgabe die Kriegsbeschädigtenfürsorge und die Arbeitslosenfürsorge in geregelter Bahn zu führen. Die Richtlinien wurden gutgeheißen und der Landesausschuß gewählt. Dieser setzt sich wie folgt zusammen: Oberpr. Wahlkreis 1. Bork; Epinler-Durlach, Siegen-Oberberg 2. Bork; Straub-Freiburg, Werner-Forstheim und Wohlgenuth-Hilberberg 3. Bork. Im weiteren Verlauf der Tagung wurden noch verschiedene Anträge über die bessere Versorgung der Soldaten mit Bekleidungsgegenständen und über das Tragen von Waffen der Vorbesetzten erledigt.

Es ist nie zu spät! Spende zum Wahlfond!

Deutsche Demokratische Partei

Partei-Sekretariate: Kaiserring 4-6, Fernsprecher 6156 und C 3, 21/22, Fernsprecher 6190. — Bankkonto: Oewerbekbank Mannheim. — Postcheckkonto Nr. 16439 Karlsruhe. Ed 17

Die Verlängerung des Waffenstillstandes.

Paris, 13. Jan. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Der „Matin“ schreibt: Nachdem gestern Morgen die militärischen Fachmänner mit den zuständigen Ministern die Bedingungen für die Verlängerung des Waffenstillstandes festgelegt hatten, wurden am Nachmittag diese Bedingungen vom obersten Rat der Alliierten ratifiziert.

Die erste Sitzung der Konferenz findet am Samstag um 2 Uhr 30 Minuten statt. An dieser Sitzung werden die Delegationen aller verbündeten Mächte teilnehmen. Sie wird durch den Präsidenten der französischen Republik mit einer Rede eröffnet werden. Der Nachmittags-Sitzung, in welcher die endgültige Reduktion der neuen Bedingungen festgesetzt wurde, folgte die Sitzung des obersten Rates der Alliierten, die wiederum im Kabinett des Ministers Wilson stattfand.

Ueber die gefassten Beschlüsse teilt der „Matin“ folgendes mit: Lebensmittelfürsorge: Die Verbündeten haben der Verlesung des Waffenstillstandes und der engeren Grenzen zugestimmt, was heißt, auch für Polen und der früheren österreichisch-ungarischen Staaten, natürlich haben die verbündeten Länder und ihre besetzten Gebiete sowie die Neutralen die Bordenbar. Das ehemalige hohenzollerische Reich soll von der Geiseln der Hungergefahr gelöst werden, soweit es von derselben wirklich bedroht ist. Es ist klar, daß die Versorgung Deutschlands nur dann gesichert sein kann, wenn die deutsche Handelsflotte restlos mitwirkt.

Schadenersatz: Dabei wurde die Frage der Herausgabe des Industriematerials in Betracht gezogen. Es war zuerst der Gedanke aufgetaucht, von Deutschland Entschädigungen in Geld zu verlangen, um die zerstörten Werte auszubauen. Da die Zeit jedoch drängt und in den Gebieten des Nordens 500 000 Arbeitslose sind, erachtet die Konferenz es für unumgänglich vom Feinde zuerst die Zurückstellung der Maschinen und notwendigen Werkzeuge, die er weggeführt hat, zu verlangen. Die deutschen Delegierten in Spa haben mitgeteilt, daß ein großer Teil der weggeführten Gegenstände sich in Bremen befindet und daß andererseits bedeutende Vorräte von Zinn und anderen Metallen in Schlesien liegen. Ferner wurde beschloffen, daß die Abfertigung der Tauchboote beschleunigt und vervollständigt werden soll.

Andere Bestimmungen des Vertrags sind insonderlicher Natur und als solche von hoher Bedeutung. Sie haben zum Zweck, zu verhindern, daß die gegenwärtigen Wirren in der Reichshauptstadt die Zahlungsfähigkeit des Reiches vermindern. Es wird deshalb die Ueberführung der Goldreserven nach Frankfurt a. M. gefordert werden.

Die französischen Pläne.

Berlin, 13. Jan. (Priv.-Tel.) Im Zusammenhang mit den neuen Verhandlungen in Trier bemerkt der „Berliner Lokal-Anzeiger“: Es wird von Tag zu Tag klarer, daß die Franzosen gegen uns nichts Gutes im Schilde führen. Es liegt hier zuverläßlich nahe, daß die französische Militärpartei nichts geringeres als die Wiederaufnahme der Feindschaften gegen uns beabsichtigt. Er freilich bei der eigenen Armee bis auf weiteres keine große Gegenliebe findet.

Auch in Frankreich, wie mit Sicherheit verlautet, entschlossen, auf der Friedenskonferenz die Einverleibung des ganzen Saargebietes zu fordern, wofür es in den Gebieten um Saarbrücken und Zabern eine gewaltige Propaganda unter der Bevölkerung betreibt. Das es die ganze unscheinliche Industrie in Frankreich zu stand bringen will, gehört auch zu den besonderen Plänen der Franzosen.

Der Ernst der Lage.

Berlin, 15. Jan. (Priv.-Tel.) Der „Vossischen Zeitung“ wird aus Stuttgart gemeldet: In einer Wählerversammlung in Ulm erklärte Staatssekretär Erzberger, daß im Volke viel zu wenig Verständnis für den ungeheuren Ernst der gegenwärtigen Lage vorhanden sei.

Das Volk müsse sich regieren und dürfe sich nicht länger von Berliner Zuchthäusern regieren lassen. Wenn bis Februar keine Nationalversammlung zusammengetreten könne, würden uns ungeheure Verschärfungen des Waffenstillstandes und der Friedensbedingungen drohen, die unserer Volke ein Elendjahr für Jahrzehnte aufladen würden.

Letzte Meldungen.

Absperrung von Roabit.

Berlin, 15. Jan. (Priv.-Tel.) Eine völlige Absperrung des Stadtteils Roabit durch Reglementstruppen verleiht gestern Vormittag die Befestigung Berlins in nicht geringe Aufregung. Es handelt sich um eine großangelegte Aktion der Regierung, durch die das gestern früh erlassene Gebot der Waffenablieferung für jedermann, der nicht zur Ausübung seiner dienstlichen Funktionen der Schußwaffen bedarf, läßlos durchgeführt werden soll. Alle Fabriken, die großen Mägen und andere industrielle Unternehmungen sind militärisch besetzt.

Der Generalstabschef ist zum größten Teil beendet. Das Fernsprechkabine Roabit war gestern vormittag für alle Privatgespräche gesperrt. Nur militärische Gespräche waren zulässig. Das Untersuchungsgefängnis Roabit, wo man einen Befehlungsverstoß der Untersuchungsgefängnisse im Einvernehmen mit den Spartakisten befürchtete ist militärisch besetzt. Die Siemens-Schuckertwerke, die bereits am Donnerstag von den Spartakisten angegriffen worden waren, sind von Regierungstruppen besetzt. In den Werken wird gearbeitet. Wie angegeben wird, will man allen in der Gegend der Deutschen Waffen- und Munitionswerke befindlichen Spartakusnestern energisch zu Leibe gehen.

Ein bayerischer Sozialisierungs-Ausschuß.

München, 14. Jan. (Priv.-Tel.) Die bayerische provisorische Regierung hat sieben einen Sozialisierungs-Ausschuß berufen, der unter Führung des Finanzministeriums und des Ministeriums des Äußern Vertreter der Industrie, auch des Handwerksamertages, wie der Arbeiterschaft und Angestelltenkreise, Mitglieder der Wissenschaft und der beteiligten Ministerien zu gemeinamer Arbeit zusammenschließt. In der alsbald stattfindenden Sitzung wird der Ausschuss einen Arbeitsplan aufstellen. Durch die Arbeit des Ausschusses soll die Regierung instandgesetzt werden, aus eigenem Willen und eigener Kenntnis der besonderen bayerischen Wirtschaftsverhältnisse sich für die Förderung an den gleichberechtigten Arbeiten der Reichsregierung und der von ihr berufenen Sozialisierungskommission zu beteiligen. Wenn diese in ihrem Arbeitsplan für die Sozialisierung eine Wiederbelebung der Produktion als erste Voraussetzung bezeichnet und einen länger währenden organischen Aufbau in Aussicht genommen hat, so wird diese Auffassung sicherlich auch in Bayern geteilt werden. Daß der bayerische Volk frei von staatlichen Eingriffen bleibt, dürfte ebenfalls allgemeine Ueberzeugung sein, wie andererseits gerade im bayerischen Interesse die Frage des Großgrundbesitzes der Entscheidung entgegenbringt.

München, 14. Jan. (Priv.-Tel.) Das Reichsgericht hat das Verfahren gegen den jetzigen bayerischen Ministerpräsidenten Kurt Eisner und 14 Genossen infolge der Amnestieverordnung vom 12. November wegen versuchten Landesverrats eingestellt.

Flucht der Großherzogin von Luxemburg.

c. Von der schweizerischen Grenze, 15. Jan. (Priv.-Tel.) Manas meldet aus Metz: Die Großherzogin von Luxemburg ist aus der Hauptstadt geflüchtet. Vor dem Schloß fanden gefährliche Kundgebungen statt. Der Aufenthalt der Großherzogin ist kurzzeitig unbekannt. Sie soll sich aber in der Umgegend der Stadt befinden. Die Republik wurde offiziell ausgerufen.

Handel und Industrie.

Mannheimer Kohlenbörsen.

Die gestrige Börse war für Industriekräfte sehr fest. Zu erhöhten Kursen wurden Benz und Aktien der Unionwerke Mannheim gehandelt. Besonders höher stellten sich noch: Anilin und Zellulosefabrik Wackhof-Aktien.

Frankfurter Wertpapierbörsen.

Frankfurt, 14. Jan. (Pr.-Tel.) Die Börse trat bei fester Tendenz in den Verkehr, wozu die beruhigenden Nachrichten aus Berlin den Hauptanlaß boten und ebenso befriedigend wirkten die Teilergebnisse zur bayerischen Nationalversammlung. Obwohl die Berliner Börse auch heute noch geschlossen war, so lagen doch maßige Aufträge vom dortigen Platze vor, die zur freundlicheren Stimmung beitrugen. Bei ausgesprochen lebhaften Geschäft verkehrten ausländische Staatsfonds, wo die in den letzten Tagen etwas gewichenen Kurse sich wieder erholen konnten, was sich in der Hauptsache in Chinesen bemerkbar machte. Argentinier konnten sich ebenfalls beteiligen, während sich mexikanische Anleihen behaupteten, im Verlauf jedoch etwas anzogen. Die Umsätze in Schatzanweisungen waren besonders reich. Auf den Industriemärkten blieb der Verkehr ruhiger, doch war freundlichere Stimmung auch in diesen Papieren zu beobachten. In Rüstungsaktien schien man Rückläufe vorzunehmen. Dalmier Motoren eröffneten 1/4 höher, Benzaktien zogen an, 174. Auch Adlerwerke Kleyer besserten sich 2%. Am Montanaktienmarkt bestand Interesse für Deutsch-Luxemburger und Phönix Bergbau. In Schiffahrtaktien kam es in Uebereinstimmung mit der Gesamthaltung der übrigen Märkte auch zu Kursbesserungen. Schantungseisenbahn 96 1/2, Lombarden 16 1/2, chemische Aktien konnten sich gut behaupten, teilweise befestigen. Farbwerke Höchst waren höher gefragt. Elektroaktien unterlagen nur geringen Kursschwankungen. Die Börse schloß auf den meisten Gebieten bei fester Tendenz. Privatdiskont 4% und darunter.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Januar

Pegelstation von Rhein	Datum					Kommentar
	10	11	12	13	14	
Wittgen*)	2.15	2.05	2.33	1.83	1.20	Wasser 1 Uhr
Kehl	2.10	2.05	2.28	2.00	2.20	Wasser 2 Uhr
Kassau	0.04	0.05	0.03	0.07	0.03	Wasser 2 Uhr
Wiesbaden	1.03	1.27	1.38	1.23	1.17	Wasser 7 Uhr
Kassau						Wasser 12 Uhr
Kehl						Wasser 1 Uhr
Worms						Wasser 1 Uhr
Worms	1.03	1.10	1.23	1.38	1.40	Wasser 7 Uhr
Worms						Wasser 7 Uhr

Weiteraussichten für mehrere Tage im voraus, (Z. B.)
16. Januar: Wolkig, Tags gelinde, teils heiter.
17. Januar: Vielfach bedeckt, Niederschläge, milde.
18. Januar: Wolkig, milde, meist trocken, windig.

Aus Stadt und Land.

Arbeitsbeschaffung für kaufmännische und technische Angestellte.

Die „Korier. Ztg.“ schreibt halbamtlich: Die Zahl der arbeitslosen Angestellten ist zusehends im Wachstume begriffen. Fast ausnahmslos handelt es sich dabei um Kriegsteilnehmer. Es ist naturgemäß schwer, unter den derzeitigen ungünstigen wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen für diese große Zahl Erwerbsloser ausreichende Arbeitsgegenstände zu finden. Trotzdem darf kein Mittel unversucht bleiben, von dem Abhilfe in nennenswertem Umfang erwartet werden kann; denn es bedeutet auf die Dauer nicht eine unerträgliche Belastung der allgemeinen Erwerbslosenfürsorge, sondern es macht die Beteiligten mutlos und nimmt ihnen nach und nach den moralischen Halt, wenn sie fortgesetzt auf den Weg der Unterstützung angewiesen bleiben. Eine Verpflichtung der Unternehmer, Kriegsteilnehmer und besonders Kriegsteilnehmer, die früher bei ihnen beschäftigt waren, wieder einzustellen, ist von Reichs wegen bisher nicht ausgesprochen worden; ob dies noch geschehen wird, steht dahin. Die Rat des Jugendbüros vertritt, länger zugunsten.

Das Ministerium für soziale Fürsorge hat daher zunächst die Handelskammer ersucht, Vereinbarungen zwischen den Arbeitgebern und den Vertretern der Angestelltenverbände herbeizuführen, wonach die aus dem Felde heimgeführten Angestellten in die Betriebe, in denen sie früher tätig waren, wieder aufzunehmen sind, und zwar zu den gegenwärtigen reduzierten Lebensverhältnissen entsprechenden Bedingungen. Diese Vereinbarungen müssen auch die Frage der Entlohnung der während des Krieges eingestellten Ersatzkräfte regeln. Soweit irgend möglich, müssen die Angestellten über ihre Geschichte, die zur Dienststellung auf die Kriegsbauer herangezogen wurden, den heimkehrenden Kriegern Platz machen. In erster Linie gilt dies von selbstständigen Gewerbetreibenden und Kaufleuten, sodann von solchen Personen, die vor ihrer derzeitigen Verwendung keine ausschließlich bürokratische Ausbildung, darunter namentlich solche, die im Haushalt, in Ladengeschäften und in der Landwirtschaft früher beschäftigt waren, ferner von Ehefrauen, deren Männer, und von Jugendlichen, deren Väter für den Lebensunterhalt der Familie ausreichende Verdienste haben, dann von älteren weiblichen Kräften, die wieder in die Familie zurücktreten können, endlich von Sanftmüttern und während des Krieges zurückgezogenen Dienstboten, die wieder in ihrer alten Heimat unterkommen können.

Die Bezirksämter sind beauftragt worden, unersichtlich nachzugehen, welche männlichen und weiblichen erwerbsfähigen Angestellten der Kommunalverbände hiernach zu entlassen sind und diese Entlassung auf den nächsten vertragsmäßig zulässigen Zeitpunkt herbeizuführen. Den ausstehenden Hilfspersonal wird erforderlichenfalls durch Weiterzahlung des Gehalts oder eines Teilbetrags für eine bestimmte Zeit der Übergang in ihre früheren Verhältnisse zu erleichtern sein. Die Ersatzkräfte sind beim nächsten Arbeitsnachweis (Arbeitsamt, Bezirksarbeitsnachweis) anzufordern; die Arbeitsgemeinschaft kaufmännischer Verbände in Karlsruhe, Söstenstr. 33, Fernruf 5561, ist ebenfalls bereit, auf Verlangen geeignete Kräfte nachzuweisen. Ferner wird geprüft werden, ob nicht den weiterhin zu beschäftigenden Angestellten der Kommunalverbände, die doch zum großen Teil während der Kriegsjahre dienstlich andauernd in Anspruch genommen waren, namentlich in wechselläufiger Folge Erholungsurlaub gewährt und dadurch Wiederaufbau, Erwerbslose als Hilfspersonal einzustellen, geschaffen werden kann.

Passieren der Rheinbrücke.

Personen, die sich zwecks Einreise in die Pfalz in Mannheim 2 St. aufhalten, ist heute Mittwochs, 15. Januar, nachmittags 3 Uhr, Möglichkeit gegeben, die Rheinbrücke nach Ludwigshafen zu überschreiten. Am Wachtlokal der deutschen Rheinbrückenwache ist eine Liste aufgelegt, in die sich bez. Reisende eintragen können. Richtig haben alle Personen, welche nachweisen können, daß sie ihren Wohnsitz in der Pfalz haben oder vor dem 1. August 1914 dort anwesend waren und dort hin zurückkehren wollen, Anträge auf die Zurechtweisung nach Ludwigshafen beim hiesigen Standorts-Kommando - Wachtlokal Nr. 7 - (nach den Vereinbarungen mit der französischen Behörde) vorzubringen.

Kommerzienrat Eduard Schweizer †.

Im Herrn Kommerzienrat Eduard Schweizer, der in der Nacht vom Freitag zum Samstag im 80. Lebensjahre nach nur achtstündigem Krankenlager verstorben ist, verliert unsere Stadt wieder einen hochgeschätzten Mitbürger. Der Verbliebene wurde, obwohl er in Wiesloch in Ungarn geboren war, zu den eingeborenen Mannheimern gezählt. War er doch 36 Jahre hier anständig, zuerst in der Getreidebranche, bei der nicht mehr bestehenden Firma Marx & Söhne, tätig, trat Schweizer am 1. Februar 1885 in die damals und angelegene Zigarrenfabrik von Brunner, die von nun an Brunner & Schweizer firmierte, als Teilhaber ein. Infolge seiner hervorragenden kaufmännischen Eigenschaften wuchs sich Schweizer schnell in die neuen Verhältnisse zu finden und galt bald als einer der größten Tobakkenner. Er hat auch viel zu der Weiterentwicklung und blühenden Blüte der Firma, die in ihm ihren desigierten Seniorchef verlor, beigetragen.

Trotz der großen beruflichen Anspruchnahme hat sich Schweizer stets bereitwillig in den Dienst der Allgemeinheit gestellt und sich auf verschiedenen Gebieten Verdienste erworben. So war er das ständige Sachverständigenmitglied. Fehrte er zu dieser wichtigen Kommission doch vom Spätherbst 1880 die zum 1. Januar dieses Jahres. Das Vertrauen der Mitbürger entsandte ihn vor etwa zwanzig Jahren für mehrere Jahre in das Stadtverordnetenkollegium an. Ebenso wirkte er viele Jahre als Handelsrichter. Zur Versicherungsbranche trat er in nahe Beziehungen durch die Begründung der Oberrheinischen Versicherungs-Gesellschaft, der er bis zu seinem Tode als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates angehörte. Ein Charakteristikum Schweizers war seine große Vorliebe für die bildende Kunst, die ihn aus den Beschränkungen und Widrigkeiten des Alltags in ein Reich führte, in dem er durch den ihm eigenen feinen Geschmack bald zum hervorragenden Kenner und Beurteiler wurde. Seine Bedeutung auf diesem Gebiete wird schon durch die Tatsache anerkannt, daß er lange Jahre Vorstand des Kunstvereins war. Noch mehr aber trat die künstlerische Persönlichkeit Schweizers in den Vordergrund, als es galt, die Jubiläumsvorstellung im Jahre 1907 vorzubereiten und durchzuführen. Als eines der ersten fünf Mitglieder des Vorstandes übernahm er zur Ausstellungs-Gesellschaft, die nach dem Vertrag mit der Stadtgemeinde die eigentliche Veranstalterin des gewaltigen Unternehmens war. Schweizer wurde die geschickliche Leitung der Kunstausstellung übertragen. Man hätte keine bessere Persönlichkeit finden können, weil sich in Schweizer das Kaufmännische mit dem Künstlerischen in einer ganz seltenen Weise verband. Wenn die Künstler, die in dieser unergieblichen Ausstellung ihre Werke zeigten, nicht nur mit dem Idealen, sondern auch mit dem materiellen Ertrögen sehr zufrieden sein konnten, so verdankten sie dies mit in erster Linie Schweizer, der unermüdet die kaufmännischen Kreise, zu denen er in engen Beziehungen stand, zum Erwerb von Gemälden und Plastiken anspornte. Schweizer hat sich auch selbst durch Werke, die er der Kunstbahn schenkte, ein bleibendes ehrenvolles Andenken in diesen Räumen gesichert. Als die Jubiläumsvorstellung geschlossen wurde, da durfte sich Schweizer zu den Persönlichkeiten zählen, die mit dem Gehalt hoher Befriedigung auf das Geleistete zurückblicken konnten. Seine Verdienste wurden durch den Großherzog auch durch Verleihung des Ritterkreuzes 1. Klasse mit Ehrenband des Ordens vom Heiligen Löwen anerkannt. Im Jahre 1913 wurde er zum Kammerrentner ernannt.

In Schweizer lebte eine Persönlichkeit von uns, die sich trotz aller geschäftlicher und öffentlicher Erfolge die Schlichtheit und Bescheidenheit bewahrte, die den einfachen Bürger ziert. In der letzten Zeit machten sich die Altersbeschwerden in zunehmendem Maße bemerkbar. Vor einigen Jahren war ihm auch die treue Lebensgefährtin entfallen worden. Mit einem großen Freimuth und Bewundern trauern wir den verdienten Mann alle diejenigen, die gesamtgesellschaftliches Wirken in solchem Maße zu würdigen wissen. Bek.

Deutsche Demokratische Partei.

Zweiter politischer Diskussionsabend.

Am 13. ds. veranstaltete die Deutsche Demokratische Partei in ihrer politischen Zentrale D 1, 5 ihren zweiten politischen Diskussionsabend. Die Vorsitzende des Agitationsabteilung, Frau Stern, begrüßte die überaus zahlreich erschienenen Anwesenden und erteilte dann der Referentin des Abends, Frau Treu, das Wort zu ihrem Referat: „Das Zentrum“. Frau Treu beleuchtete zunächst die historische Entwicklung des Zentrums, sie sprach über Bismarcks Stellung zu dieser Partei und über die Stellung des Zentrums zu anderen Parteien. Sie hob dann noch einzelne Punkte des Programms der Zentrumspartei besonders hervor. An den Vortrag schloß sich eine äußerst anregende Diskussion an, in der Herr Roter Reiner die Ausführungen von Frau Treu in interessanten, sachlichen Darlegungen ergänzte. Er wies auf die Zusammenziehung des Zentrums aus allen Ständen hin und sprach über die Stellung dieser Partei zu Staat und Kirche. Trotz der wie erwähnt durchwegs sachlichen Ausführungen des Redners erhob sich unter den anwesenden Zentrumsmännern lebhafter Widerspruch, der durch Ausführungen von weiteren Diskussionsrednern widerlegt wurde. Die Versammlung wurde um 10 Uhr geschlossen. — Der nächste Diskussionsabend, in dem Frau Dr. Almona-Gottschalk über Liberalismus und Demokratie sprechen wird, findet heute Mittwochs abend 8 Uhr in der politischen Zentrale der Demokratischen Partei, D 1, 5, statt. Wir hoffen, daß die Beteiligung recht rege sein wird, sodas sich eine anregende Diskussion ergeben wird.

Reichsbund zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen.

Die letzte Idee in Weimern, so wurde gestern abend auch in hiesiger Stadt eine Ortsgruppe Mannheimer des Reichsbundes zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen gegründet. Die im „Wilden Mann“ abgehaltene Versammlung war so stark besucht, daß das große und geräumige Lokal bis auf den letzten Platz besetzt war. Anwesend waren außer den Auswärtigen eine Anzahl Mädchen und Frauen, erwarute Mütter und Väter, deren Angehörige noch in Gefangenschaft schmachten. Das Rote Kreuz Mannheim, dessen Verdienste um die Gefangenenfürsorge im Laufe des Abends mehrfach gehobener hervorgehoben wurden, war vertreten durch die Herren Oberamtmann a. D. Eckhard, Telegraphendirektor Schöber, sowie die Damen Willkauer und Gielesmann. Der Versammlungsleiter, Herr Reier, hielt als Eröffnungsrede, insbesondere die Vertreter des Roten Kreuzes, herzlich willkommen, um sich sodann über die Zwecke und Ziele des Reichsbundes zu verbreiten. 4 Millionen deutscher Kameraden schmachten noch in Kriegsgefangenschaft. Der Reichsbund habe es sich zur Aufgabe gemacht, die Botschaft dieser Gefangenen zu verbreiten. Redner ersuchte die Anwesenden, die Gefangenen von der Gründung des Bundes zu benachrichtigen. Die Franzosen hätten dieselbe gemacht. Man müsse an neutrale Staaten schreiben und gegen die Zurückhaltung von 4 Millionen deutscher Kameraden protestieren. Die Tätigkeit des Roten Kreuzes verdiene alle Anerkennung. Nächste Woche finde im Kolonnen eine große Versammlung der Ortsgruppe statt, um bei dieser Gelegenheit Geld für Propagandazwecke zu sammeln. Es sollen auch Schritte eingeleitet werden, damit alle Männer von 48 Jahren und Männer mit 40 Jahren, die 3 Kinder haben, aus der Gefangenschaft entlassen werden. Prinz Max von Baden habe sich in dieser Beziehung große Verdienste erworben.

In der Aussprache erwiderte Herr Generalsekretär Raibkopf von feiner zweijährigen russischen Gefangenschaft in Sibirien. Herr Oberamtmann a. D. Eckhard hält es für die ernsteste und heiligste Pflicht des ganzen deutschen Volkes, für die in der Gefangenschaft schmachtenden Volksgenossen zu sorgen. Das Rote Kreuz Mannheim und insbesondere die Abteilung Krankenfürsorge, bemühe sich seit 4 Jahren, das Los der deutschen Gefangenen zu mildern. Das Rote Kreuz habe dies gerne und freudig getan. Es werde dies auch in Zukunft weiter tun und die neue Ortsgruppe unterstützen, soweit es geht. Man wolle einen Aufruf erlassen an die ganze Welt, damit unsere Gefangenen wieder zurückkehren können. Prinz Max von Baden sowie Prof. Dr. Barick-Freiburg hätten sich außerordentlich große Verdienste um die Heimkehrförderung und das Los der Gefangenen erworben. Es wurde hierauf die Gründung der Ortsgruppe beschlossen.

Herrn Moritz Lederer ins Stammbuch.

Dem Vollzugs-Ausschuß des Arbeiterrates Mannheim werden wir im Auftrage folgender Jubelstiftung:

In den Mannheimer Zeitungen vom 12. ds. Mis. ist auch Moritz Lederer wiederum einmal mit einer Berichtigung vertreten. Moritz Lederer schreibt viel und die gegenseitigen Behauptungen sind stets falsch. So insbesondere die über seine Zugehörigkeit zur Spartakus-Gruppe. Er ist ein Chamaeleon in Menschengehalt und im Wechsel der Farben übertrifft er sogar dieses Tier. Seit 9. 11. 18 Kriegsgewinnler a. D., wurde er zunächst Anhänger der S. P., dann Spartakist, Kommunist und ist jetzt wohl gar Anarchist. Moritz Lederer will dem Mannheimer Vollzugsrat einen Teil seines Vermögens (Kriegsgewinne) zu Gunsten der Arbeiter zur Verfügung gestellt haben. Dies trifft aber nicht zu. Mit Schreiben vom 16. November 18, an welchem Moritz Lederer sein sozialistisches Herz entdedt haben dürfte, hat er seine Dienste dem Arbeiter- und Soldatenrat an. In einem weiteren am 12. November an den Vollzugsausschuß gerichteten Schreiben, in welchem er wiederum seine schätzenswerten Dienste zur Verfügung stellte, schreibt er wörtlich u. a.: „Den zu schaffenden Fonds würde ich persönlich einen Betrag zur Verfügung stellen.“ Ob aus diesem Satze ersichtlich ist, daß Moritz Lederer einen Teil seines Vermögens zu Gunsten der Arbeiter zur Verfügung stellte, überlassen wir dem Urteil der Leser. Eine Abrechnung ist seitens des Vollzugsausschusses nicht erfolgt, weil ja schließlich 2 Mk. auch einen Betrag darstellten. Moritz Lederer scheint demnach die Abtretung eines Teiles seiner Kriegsgewinne geträumt zu haben. Es würde doch sehr interessieren, welchen Betrag Moritz Lederer seinem Regiment überlassen hat und der dadurch den Arbeitlosen entgangen wäre. Warum sagt er das nicht? Der letzte Witz der Berichtigung geht von einer Berichtigung der Toten aus, wie sie eben nur ein Moritz Lederer fertig bringen kann. Lederer, der die Vorgänge mit den Arbeitlosen kennt, weiß auch, wer die Heher und Schürer des ganzen Vorgehens waren. Karl Marx würde sich im Grabe umdrehen, wenn er die Berichtigung seiner Theorien lesen könnte. Dies Moritz Lederer ins Stammbuch.

X Aus dem badischen Schulwesen. Das bad. Unterrichtsministerium hat angeordnet, daß am 10. und 11. April ds. Jo. eine außerordentliche Dienstreifeprüfung für Kreisstellennehmer am Karlsruher Lehrerseminar in abgehen wird. Gefolge um Zulassung zu dieser Prüfung sind bis spätestens 13. Februar einzusenden. Ferner hat das Unterrichtsministerium die Frist für die Einreichung von Bewerbungen um erledigte Hauptlehrerstellen wieder auf 14 Tage festgelegt. — Auch das Gr. Landesgewerkeamt hat verfügt, daß Kriegsteilnehmer der Vorbereitungslehre für den Gewerbelehrer- und Handelslehrerberuf gefördert werden kann. Die nächste Prüfung der Gewerbelehrer wird am 24. März in Karlsruhe an der Baugewerkschule abgehalten.

Zulassung als Rechtsanwält. Rechtsanwalt Dr. Theodor Oelenhainz in Karlsruhe der auf seine Zulassung beim Oberlandesgericht verzichtet hat, ist als Rechtsanwält beim Landgericht Mannheim mit dem Wohnsitz in Mannheim zugelassen worden.

Polizeibericht vom 13. Januar 1919.

Mord. In der Nähe des Redarauer Freibades wurde gestern vormittags 10 1/2 Uhr die Leiche eines 4 bis 6 Wochen alten unbefangenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden, welches zweifellos durch gewaltsames Ertrinken kurz zuvor dem Tod gesunden war. Das Kind ist vollständig angekleidet und zwar wie jedes Kind ordnungsmäßig in Windeln und Lätzchen einwickelt, hatte ein weiches Hemdchen, ein malinengestriktes Jackett an und war eingewickelt in eine Seilstoffdecke.

eine alte, aufscheinend von einem weichen Hemd herrührende Wunde, in eine blaue und rot gebundene Wollstoffdecke in der Größe von 35/40 Zentimeter, sowie eine 2 1/2 cm große, 25/22 Zentimeter große Wolldecke, welche letztere aus 2-er-erster Teil der Verpackung mit einer schwarzen Seidenkordel zusammengeflocht war. Die Wollstücke sind ungezeichnet. Am Tatort wurde gestern Vormittag kurz vor Aufhebung der Besche das nachbeschriebene unbefangene Mädchen gefunden, welches zweifellos mit dem Mord in Verbindung gebracht werden kann. Die Mannsperson ist etwa 25-30 Jahre alt, 1,65-1,70 Meter groß, kräftig, hat dunkle Haare und kleinen dunklen Schnurrbart, rundes blaues Gesicht und trug gelbe Schnürschuhe, dunkelgrauen Mantel und braunen Plüschhut. Die Frauensperson ist 23-25 Jahre alt, 1,65-1,70 Meter groß, unterseht, hellblond und trug blaues Kostümkleid, braunrotten Pelz und schwarze Halbschuhe. Sie war ohne Kopfbedeckung. Um sachdienliche umgehende Mitteilung ersucht die Schutzmannschaft.

Table with 2 columns: National-Theater and Neues Theater. Rows include dates and play titles like 'Der Liebestrank', 'Herr Dandolo', 'Einsame Menschen', 'Das Christlein', 'Hoffmanns Erzählungen'.

Mannheimer Schwurgericht.

Der zweite Tag brachte die Verhandlung gegen den 45 Jahre alten Oberjustizsekretär Karl Balduogel wegen erschwerter Unterschlagung im Amt, Bestechungsversuch u. a. Den Vorsitz führte wieder Land- und Kreisrat Dr. Kurzmann. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Geißler als Verteidiger stand Rechtsanwalt Dr. Kay dem Angeklagten zur Seite.

Gegen Beamte, die nicht in Urlaub gehen, ist Mißtrauen angebracht. Das bewies auch dieser Fall. Der Angeklagte machte seit Jahren von seinem Urlaub keinen Gebrauch, um nicht andern Gelegenheit zu geben, Einblick in seine Geschäftsführung zu nehmen. Er halte in den Jahren 1915 bis Sommer 1918 amtliche Gelder im Betrage von über 18000 Mk. unterschlagen, darunter 3317 Mk. Strofen und Kosten auf Grund von Urteilen, 9512 Mk. Kosten und Strafgelder auf Grund von Strafbefehlen und 3379 Mk. beschlagnahmte Gelder und Kostenscheine. Zur Verdeckung dieser Unterschlagung hatte er die Buchungen fälschlich geführt. Als aus der zuletzt erwähnten Gruppe seinen Veruntreuungen Aufdeckung drohte, suchte er sich Geld zu verschaffen, indem er einer Frau K. aus Friedrichsfeld, deren Enabengeseh um Erlaß einer sechsmonatigen Gefängnisstrafe abgewiesen worden war, gegen Zahlung von 2500 Mk. anbot, dafür zu sorgen, daß sie die Strafe nicht ausführen brauche. Das gedachte er durch Bestechung der Akten zu versuchen. Allein die Frau schöpfe Verdacht, besrug ihren Ehemann und erstattete dann Anzeige. Bei den Verhandlungen mit Frau K. spielte der Angeklagte ein wenig Kinodrama, indem er mit Hilfe einer Witwe und sonstiger Angehöriger auch die Rolle eines angeblichen Helfers übernahm. Der Angeklagte will durch Schäden in Not geraten sein. Sein Gehalt betrug zuletzt 3700 Mk. und 960 Mk. Feuerzusage. Er ist Vater von sieben Kindern, von denen erst zwei im Verbleib stehen. Als er kurz vor dem Kriege hierher verlegt wurde, habe er 6-7000 Mk. Schulden mitgebracht — sein Haushalt sei nicht wirtschaftlich geführt worden — und dann hätten die Verrechnungen begonnen. Der Angeklagte scheint indes auch persönlich über seine Verhältnisse gelehrt zu haben. Er verkehrte in Weinwirtschaften und soll als starker Raucher täglich 6-7 Mk. für Zigarren ausgeben haben. Im Dienst sei er überlastet gewesen, doch ist er auch als bummelnde Beamte worden. Die Beweisaufnahme beruhte auf einem Fall, der ein besonders tiefes Licht auf seinen Charakter warf. Einer Frau B., die eine Geldstrafe erhalten hatte, verriet er ein Enabengeseh, und ließ sich dafür 180 Mk. bezahlen. Ein Rechtsanwalt, bemerkte dazu der Vorsitzende, der eine solche Forderung stellte, käme wegen Wuchererei vor Gericht. Die Verhandlung erreichte erst in der dritten Nachmittagsstunde ihr Ende. Das Urteil lautete unter Zustimmung mildernden Umstände auf 3 Jahre Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren, 5 Monate der Untersuchungshaft werden auf die Strafe aufgerechnet.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theater-Nachricht. In der Neuestudierung von Gerhart Hauptmanns „Einsame Menschen“ am nächsten Freitag spielt Max Grünberg den Johannes Boderat, jenen Mann mit dem schwachen Willen, der zugrunde geht an dem Zwiespalt zwischen den alten frommen Lehrerbefehlen des Elternhauses und der gottfernden naturwissenschaftlichen Erkenntnis, einem Zwiespalt, der, da jede der beiden Weltanschauungen sich ihm zugleich in Gestalt einer Frau darstellt, zu einem schweren Herzens- und Ehelosigkeit wird. Die beiden welkenverschriebenen Frauen werden von Lore Busch und Heiene Bendigsen verkörpert.

Klavierabend Edwin Fischer. Edwin Fischer aus Berlin, der ausgezeichnete Interpret des Brahmschen „Bourgeoiseries in der vorjährigen sechsten und des Beethoven'schen „Es-dur-Konzertes in der eingehenden „Mühordenlichen musikalischen Akademie“, erschien zur Freude seiner höchsten Freunde gestern mit einem eigenen Klavierabend im Musiksaal. Die Vortragssfolge führte von Benedetto Marcello über Bach, Beethoven zu Schubert und Chopin. Sie erforderte vom Spieler ebenso sehr ein ungewöhnliches Maß physischer und geistiger Kraft, als vom Hörer eine unerminderte Aufmerksamkeit. Die Art, wie Edwin Fischer dieses Klavierprogramm bewältigte, wie er den einzelnen Ektaltungen und verwickelten Weisern gerecht wurde, verdient das Prädikat „meisterlich“. Was man bei andern Pianisten oft vereinzelt bemerkt: technische Reize, Akzentuierung, Temperament, Raffinität, Einfühlungs- und Gestaltungsinstinkt, das findet sich in seinem Spiel in letzter Einheit. Ursächlich ist das Stilgefühl, mit dem er der Polyphonie Bachs und der Rhapsodie Chopins gerecht wird. Sein Nachspiel wohnt sich die stoffliche Arbeit der Hermatik. Und wie feinklüssig hob sich dagegen Chopins Ges-dur-Etüde ab! Das Romantische aber blieb doch Beethovens gewaltige, nach des Meisters eigener Aussage die „Kusdrucksfähigkeit“ des Klaviers schier übersteigende „Sonate für das Hammerklavier“. Und hier war es vor allem das „Maß“, jene Apothek des Schmerzes, das Edwin Fischers nachschaffende, zwingend persönliche Kunst ins hellste Licht rückte.

Kammermusik Alara Boble und Otto Spamer. Der hiesige zweite Kammermusikabend findet wiederum im Musiksaal statt, beginnt aber entgegen dem ersten bereits um 7 Uhr, moaus wir besonders hinweisen. (Tagesarten im Mannheimer Musiksaal.)

Berichtigung. Vertäglicherweise steht in der Post für den am 20. Januar stattfindenden dritten Klavierabend von Max Behrens das Programm des zweiten verzeichnet. Herr Behrens wird am Sonntag den 24. Januar Bach Chromatische Fantasia und Fuge, Beethovens Konklavinsonate, Schumanns Carnaval und Bistz-Holl-Sonate spielen.

Sternmarkt. Nach einer durch die schwierigen Reisverhältnisse bedingten Pause in den Veranstaltungen der Gesellschaft „Die Sternmarke“ werden am Sonntag den 20. Januar der bekannte Musik-Kritiker der Frankfurter Zeitung, Paul Becker, über das Thema „Kunst und Revolution“ und am 27. Januar Herr Prof. Dr. Helipach aus Karlsruhe über das Thema „Führer und Masse“, eine sozialpolitische Analyse, jeweils um 8 Uhr abends im Harmonieklub, Vorträge halten.

Offene Stellen

Feuerversicherung.

Größere Agentur mit ansehnlichem Aufwandskonto, für eine der ersten Gesellschaften alsbald zu belegen. Reflektiert wird nur auf einen Bewerber, der in der Lage und gewillt ist, sich energisch dem Ausbau des Geschäftes zu widmen. Betreffende Unterlagen in der Redaktion zugeteilt. Angebote unter P. N. 162 an Rudolf Hoff, Mannheim, erbeten. 62

Tanz-Pianist

(Blattspieler)

Belehrt mich auch gründlich Klavier-Unterricht erteilt von

E. Trautmann Sohn, B 5, 3.

Verlässliche Vertretung erwünscht.

Sekretär

Bewerber, die mit dem Wohnungswesen vertraut sind, erbeten den Vorzug.

Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und näheren Angaben über die bisherige Beschäftigung an den Vorstand

Grund- u. Hausbesitzer-Verein, C 2, 25.

Tüchtige Elektromonteuere

die schon auf Telephonanlagen gearbeitet haben, sofort gesucht.

Mannheimer Privat-Telefon-Gesellschaft.

Bretter-Sortierer

der auch als Vorarbeiter tätig sein kann, gesucht.

Ad. Messerschmitt, Mannheim, Industrieallee.

Zuverlässiger Mann

zum Bedienen der Eintrittskarten sofort gef. gesucht.

Platzanwieserin

für Sonntags und Gontags.

Palast-Theater

J 1, 6.

Werkmeister

kleinster Schreiner, welcher einen großen Fabrikbetrieb mit ca. 30 Holzbearbeitungs-Maschinen leiten und Aufarbeiten selbst besorgen kann, zum Eintritt p. 1. April gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderungen an die Deutsche Barackenbau-Gesellschaft m. b. H., Köln

Konzertkasse

und

Konzertveranstaltungen

geeignete Kraft.

Das folgende Angebote mit Gehaltsansprüchen an

H. Ferd. Heckel

O 8, 10.

Damenhüte

Tüchtige Arbeiterin

Tüchtige Arbeiterin

Sauberes Mädchen

Tüchtige Arbeiterin u. Hilfsarbeiterinnen

W. Lütthle-Imbery Damenhutfabrik O 7, 30

Glanzbüglerin

die auch andere Arbeit in der Wäscherei übernimmt, kann dauernde Beschäftigung find. Bewerbungen mit Zeugnis und Lohnansprüchen sofort an Heilmanns Friederichsheim bei Sandern (Sachsen) 2619

Zeitungsträgerin

W. Lütthle-Imbery Sandern, P. 6, 1.

Praxisfräulein

mittags von 2-5 Uhr. 1795

Bewerbung nur mit Gehaltsansprüchen unter A. X. 47 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Fräulein

zur Zimmer, Nähen und Waschen tüchtig gesucht. Hoher Lohn.

Der Grenzer

Hdr. ca. 1. April. 1797

Alleinmädchen

in kleiner Haushalt (2 Pers.) bei gutem Lohn, per 1. Febr. gesucht.

Mädchen

für kleinen Haushalt tagelohnd oder ganz gesucht.

Gesetztes, solides Mädchen

das bürgerlich Kochen, Ähnliches hausarbeiten verstehen kann, auf 1. Febr. ge.

Alleinmädchen

in kleiner Haushalt (2 Pers.) bei gutem Lohn, per 1. Febr. gesucht.

Herrschafköchin

oder zu einem kleinen Herrn od. Dame Stellung. Sehr nachlieberhaft. Alter 34 Jahre. Besten Referenzen. 1796

Alleinmädchen

zu kleiner Familie sofort oder später gesucht.

Ein Kochherd

zu verkaufen.

Kinderwagen

zu verkaufen.

Ordnliche Monatsfrau

1744

Monatsfrau

1741

Saubere Putzfrau

1816

Stellen-Gesuche

Kaufmännische Lehrstelle

in gutem Hause sucht junger Mann mit Berechtigung zum Einj. Probe.

Maschinenmeister

früher selbständig, gefügt auf gute Bezahlung, sucht (sof. Stellung) ang. u. B. O. 56 a. d. Geschäftsst.

Direktrice

welche die Akademie für Damenbildung in Paris besucht hat, in ersten Häusern tätig war und die Aufmerksamkeitswertigkeiten selbständig geleistet hat, sucht sofort oder später Stellung.

Verkäufe.

Geschäftshaus

selbsterwerbend, in schönem, reichem Ort der Bergstraße abzugeben.

Verkäufe.

Geschäftshaus

selbsterwerbend, in schönem, reichem Ort der Bergstraße abzugeben.

Kurz- und Manufakturwaren

günstig zu verkaufen.

Verkäufe.

Geschäftshaus

selbsterwerbend, in schönem, reichem Ort der Bergstraße abzugeben.

Kurz- und Manufakturwaren

günstig zu verkaufen.

Verkäufe.

Geschäftshaus

selbsterwerbend, in schönem, reichem Ort der Bergstraße abzugeben.

Kurz- und Manufakturwaren

günstig zu verkaufen.

Verkäufe.

Geschäftshaus

selbsterwerbend, in schönem, reichem Ort der Bergstraße abzugeben.

Kurz- und Manufakturwaren

günstig zu verkaufen.

Herd

einmalig gebraucht, zu verkaufen.

Maschinen

G 5, 10, 11.

Gebrauchte Möbel

vollständige Betten, 1- und 2-türige Schränke und noch verschiedenes Möbel wegen Vergrößerung billig abzugeben.

Tafelklavier

für 500 Mk. zu verk.

1 Ledersofa

zu verkaufen. Anzugeben in der Gr. Wallstraße 12, 3. Stock rechts.

Schlaf. mußte mich mit Spiegelschrank, Wajschel u. weiß. Marmor u. für 100 Mk. verkaufen.

Alaska-Fuchs-Pelz

neu und elegant zu verkaufen. Preis 120 Mk. Anzugeben unter A. C. 31 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Trauerhut

mit Schleier, neu, billig zu verk. U. 3, 14, 2. St. l.

Br. geb. Bett

schön, neu, billig zu verk. 1770

1 Oelgemälde, einfarbig

rosa Säule, Kunstwerk

1 Marmortischchen

3 einfache Rohrstühle

1 weisser Herd

sofort zu verkaufen. Anzugeben unter A. C. 31 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Sitzbadewanne

gebrauchte aber noch gut erhalten, zu verk. gesucht.

Perlen

schöne, neu, billig zu verk. 1770

Sitzbadewanne

gebrauchte aber noch gut erhalten, zu verk. gesucht.

Perlen

schöne, neu, billig zu verk. 1770

Sitzbadewanne

gebrauchte aber noch gut erhalten, zu verk. gesucht.

Perlen

schöne, neu, billig zu verk. 1770

Sitzbadewanne

gebrauchte aber noch gut erhalten, zu verk. gesucht.

1 Motor

3-4 P.S. 1761

Gebr. Kassenschrank

1763

Bücherschrank

1791

Fast neuer Vertiko

zu verkaufen.

Wolfshund

1792

Hofhund

1793

Pferde-Verkauf.

4 Jahre alte Pferde zu verkaufen. Näheres Besondere, Wäckerstr. 10, 2. St. 1897

Kauf-Gesuche.

Einfamilienhaus

mit kleinem Garten in der Nähe von Mannheim gef. Anzugeben unter A. C. 27 an die Geschäftsstelle. 1782

Haus

zu kaufen gesucht. Breite Straße 4, Heilbrunn. Angeb. unter A. E. 23 an die Geschäftsstelle. 1757

Gebr. Bäckereigeräte

zu kaufen gesucht. D. Rausch, Duldstraße 8. 1890

Elektromotoren

zu kaufen gesucht. Anzugeben unter A. C. 31 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Benzol

und Erdgas 1899

Sanitätsauto - Anhänger

zu kaufen gesucht. Anzugeben unter A. C. 31 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

1 weisser Herd

sofort zu verkaufen. Anzugeben unter A. C. 31 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Sitzbadewanne

gebrauchte aber noch gut erhalten, zu verk. gesucht.

Perlen

schöne, neu, billig zu verk. 1770

Sitzbadewanne

gebrauchte aber noch gut erhalten, zu verk. gesucht.

Perlen

schöne, neu, billig zu verk. 1770

Sitzbadewanne

gebrauchte aber noch gut erhalten, zu verk. gesucht.

Perlen

schöne, neu, billig zu verk. 1770

Sitzbadewanne

gebrauchte aber noch gut erhalten, zu verk. gesucht.

Miet-Gesuche.

1-2 gut möbl. Zim. innere Stadt, sof. gesucht. Angeb. unter Z. K. 84 an die Geschäftsstelle. 1725

2 möblierte

oder

unmöblierte Zimmer

von bestem Herrn zu mieten gesucht. 1797

5-6 Zim.-Wohnung

mit elektrischem Licht und Zentralheizung für 1. April oder später gesucht. Angebote an Hans Krebs, Otto Beckstraße 4A.

Schöne

4-Zimmerwohnung

per 1. April zu mieten gesucht. Best. Zuschriften unter A. H. 32 an die Geschäftsstelle. 1763

M. Weil

P. 2, 1 Baden P. 2, 1 gegenüber der Post.

Künstl. Gebisse

ganz und gebrochen, taugt zu höchsten Preisen 1898

Stellschrauben

1/2 u. 15 mm

Q 5, 1

6 Zimmer, Küche und Bad per 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 1795

1 Zimmer und Küche

sofort zu verm. (Sonnenterr.) Collinstraße 10, 2. St. 1756

Ausstellungstenster

im Zentrum der Stadt für Photographen zu vermieten. Näheres parterre. 1795

Unterricht.

Welche Dame würde aus Liebe u. Befähigung gelingendem Herrn (Lehrer) in den Abendstunden Nachmittagsunterricht geg. seine Bezahlung erteilen? Angeb. unter Z. V. 83 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 1733

Einzelunterricht im Tanzen?

Angebote mit Preisangabe unter A. N. 37 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 1793

Ladengräber

zu mieten, Angebote unter A. K. 34 an die Geschäftsstelle. 1797

Weinrestaurant

zu mieten, Angebote unter A. K. 34 an die Geschäftsstelle. 1797

Privat-Handelsschule Schüritz

Am 3. Februar beginnen neue Kurse in allen kaufm. Fächern. Die Osterkurse beginnen am 1. Mai. Tages- und Abendkurse für Damen und Herren. Spezialkurse in Buchführung, Französisch und Englisch. Auskunft und Prospekte kostenlos durch die Schulleitung.

Privat-Handelsschule Schüritz

Am 3. Februar beginnen neue Kurse in allen kaufm. Fächern. Die Osterkurse beginnen am 1. Mai. Tages- und Abendkurse für Damen und Herren. Spezialkurse in Buchführung, Französisch und Englisch. Auskunft und Prospekte kostenlos durch die Schulleitung.

Privat-Handelsschule Schüritz

Am 3. Februar beginnen neue Kurse in allen kaufm. Fächern. Die Osterkurse beginnen am 1. Mai. Tages- und Abendkurse für Damen und Herren. Spezialkurse in Buchführung, Französisch und Englisch. Auskunft und Prospekte kostenlos durch die Schulleitung.

Ärztliche Verfügungen der Stadtgemeinde

Donnerstag, den 16. Januar folgende Marken:

I. Für die Verkäufer:

Wangen: (Fund 44 Pfg.) für 125 Gramm die Kolonialwarenmarke 108 in den Verkaufsstellen 1 bis 1099.

Süder: für 400 Gramm die Futtermarke W in den Verkaufsstellen 1-1099. Der Preis beträgt für Weizenmehl 20 Pfg., für alle anderen Sorten 22 Pfg. für das Pfund.

Widder: für 400 Gramm die Rindermittelmarke 20 in den Verkaufsstellen 1-1099.

Widder: für 400 Gramm die Kolonialwarenmarke 87 der alten Kolonialwarenliste in den Verkaufsstellen 701-800.

Widder: für 4 Pfund Butter die Buttermarke 70 in den Verkaufsstellen 261-319.

Widder: für 4 Pfund Margarine (das Pfund kostet 2.20) die Buttermarke 72 in den Verkaufsstellen 301-1091.

Widder: oder Buttermark: für 4 Pfund die Marke 8, 8.20, 8.40, 8.60, 8.80, 9.00, 9.20, 9.40, 9.60, 9.80, 10.00, 10.20, 10.40, 10.60, 10.80, 11.00, 11.20, 11.40, 11.60, 11.80, 12.00, 12.20, 12.40, 12.60, 12.80, 13.00, 13.20, 13.40, 13.60, 13.80, 14.00, 14.20, 14.40, 14.60, 14.80, 15.00, 15.20, 15.40, 15.60, 15.80, 16.00, 16.20, 16.40, 16.60, 16.80, 17.00, 17.20, 17.40, 17.60, 17.80, 18.00, 18.20, 18.40, 18.60, 18.80, 19.00, 19.20, 19.40, 19.60, 19.80, 20.00, 20.20, 20.40, 20.60, 20.80, 21.00, 21.20, 21.40, 21.60, 21.80, 22.00, 22.20, 22.40, 22.60, 22.80, 23.00, 23.20, 23.40, 23.60, 23.80, 24.00, 24.20, 24.40, 24.60, 24.80, 25.00, 25.20, 25.40, 25.60, 25.80, 26.00, 26.20, 26.40, 26.60, 26.80, 27.00, 27.20, 27.40, 27.60, 27.80, 28.00, 28.20, 28.40, 28.60, 28.80, 29.00, 29.20, 29.40, 29.60, 29.80, 30.00, 30.20, 30.40, 30.60, 30.80, 31.00, 31.20, 31.40, 31.60, 31.80, 32.00, 32.20, 32.40, 32.60, 32.80, 33.00, 33.20, 33.40, 33.60, 33.80, 34.00, 34.20, 34.40, 34.60, 34.80, 35.00, 35.20, 35.40, 35.60, 35.80, 36.00, 36.20, 36.40, 36.60, 36.80, 37.00, 37.20, 37.40, 37.60, 37.80, 38.00, 38.20, 38.40, 38.60, 38.80, 39.00, 39.20, 39.40, 39.60, 39.80, 40.00, 40.20, 40.40, 40.60, 40.80, 41.00, 41.20, 41.40, 41.60, 41.80, 42.00, 42.20, 42.40, 42.60, 42.80, 43.00, 43.20, 43.40, 43.60, 43.80, 44.00, 44.20, 44.40, 44.60, 44.80, 45.00, 45.20, 45.40, 45.60, 45.80, 46.00, 46.20, 46.40, 46.60, 46.80, 47.00, 47.20, 47.40, 47.60, 47.80, 48.00, 48.20, 48.40, 48.60, 48.80, 49.00, 49.20, 49.40, 49.60, 49.80, 50.00, 50.20, 50.40, 50.60, 50.80, 51.00, 51.20, 51.40, 51.60, 51.80, 52.00, 52.20, 52.40, 52.60, 52.80, 53.00, 53.20, 53.40, 53.60, 53.80, 54.00, 54.20, 54.40, 54.60, 54.80, 55.00, 55.20, 55.40, 55.60, 55.80, 56.00, 56.20, 56.40, 56.60, 56.80, 57.00, 57.20, 57.40, 57.60, 57.80, 58.00, 58.20, 58.40, 58.60, 58.80, 59.00, 59.20, 59.40, 59.60, 59.80, 60.00, 60.20, 60.40, 60.60, 60.80, 61.00, 61.20, 61.40, 61.60, 61.80, 62.00, 62.20, 62.40, 62.60, 62.80, 63.00, 63.20, 63.40, 63.60, 63.80, 64.00, 64.20, 64.40, 64.60, 64.80, 65.00, 65.20, 65.40, 65.60, 65.80, 66.00, 66.20, 66.40, 66.60, 66.80, 67.00, 67.20, 67.40, 67.60, 67.80, 68.00, 68.20, 68.40, 68.60, 68.80, 69.00, 69.20, 69.40, 69.60, 69.80, 70.00, 70.20, 70.40, 70.60, 70.80, 71.00, 71.20, 71.40, 71.60, 71.80, 72.00, 72.20, 72.40, 72.60, 72.80, 73.00, 73.20, 73.40, 73.60, 73.80, 74.00, 74.20, 74.40, 74.60, 74.80, 75.00, 75.20, 75.40, 75.60, 75.80, 76.00, 76.20, 76.40, 76.60, 76.80, 77.00, 77.20, 77.40, 77.60, 77.80, 78.00, 78.20, 78.40, 78.60, 78.80, 79.00, 79.20, 79.40, 79.60, 79.80, 80.00, 80.20, 80.40, 80.60, 80.80, 81.00, 81.20, 81.40, 81.60, 81.80, 82.00, 82.20, 82.40, 82.60, 82.80, 83.00, 83.20, 83.40, 83.60, 83.80, 84.00, 84.20, 84.40, 84.60, 84.80, 85.00, 85.20, 85.40, 85.60, 85.80, 86.00, 86.20, 86.40, 86.60, 86.80, 87.00, 87.20, 87.40, 87.60, 87.80, 88.00, 88.20, 88.40, 88.60, 88.80, 89.00, 89.20, 89.40, 89.60, 89.80, 90.00, 90.20, 90.40, 90.60, 90.80, 91.00, 91.20, 91.40, 91.60, 91.80, 92.00, 92.20, 92.40, 92.60, 92.80, 93.00, 93.20, 93.40, 93.60, 93.80, 94.00, 94.20, 94.40, 94.60, 94.80, 95.00, 95.20, 95.40, 95.60, 95.80, 96.00, 96.20, 96.40, 96.60, 96.80, 97.00, 97.20, 97.40, 97.60, 97.80, 98.00, 98.20, 98.40, 98.60, 98.80, 99.00, 99.20, 99.40, 99.60, 99.80, 100.00, 100.20, 100.40, 100.60, 100.80, 101.00, 101.20, 101.40, 101.60, 101.80, 102.00, 102.20, 102.40, 102.60, 102.80, 103.00, 103.20, 103.40, 103.60, 103.80, 104.00, 104.20, 104.40, 104.60, 104.80, 105.00, 105.20, 105.40, 105.60, 105.80, 106.00, 106.20, 106.40, 106.60, 106.80, 107.00, 107.20, 107.40, 107.60, 107.80, 108.00, 108.20, 108.40, 108.60, 108.80, 109.00, 109.20, 109.40, 109.60, 109.80, 110.00, 110.20, 110.40, 110.60, 110.80, 111.00, 111.20, 111.40, 111.60, 111.80, 112.00, 112.20, 112.40, 112.60, 112.80, 113.00, 113.20, 113.40, 113.60, 113.80, 114.00, 114.20, 114.40, 114.60, 114.80, 115.00, 115.20, 115.40, 115.60, 115.80, 116.00, 116.20, 116.40, 116.60, 116.80, 117.00, 117.20, 117.40, 117.60, 117.80, 118.00, 118.20, 118.40, 118.60, 118.80, 119.00, 119.20, 119.40, 119.60, 119.80, 120.00, 120.20, 120.40, 120.60, 120.80, 121.00, 121.20, 121.40, 121.60, 121.80, 122.00, 122.20, 122.40, 122.60, 122.80, 123.00, 123.20, 123.40, 123.60, 123.80, 124.00, 124.20, 124.40, 124.60, 124.80, 125.00, 125.20, 125.40, 125.60, 125.80, 126.00, 126.20, 126.40, 126.60, 126.80, 127.00, 127.20, 127.40, 127.60, 127.80, 128.00, 128.20, 128.40, 128.60, 128.80, 129.00, 129.20, 129.40, 129.60, 129.80, 130.00, 130.20, 130.40, 130.60, 130.80, 131.00, 131.20, 131.40, 131.60, 131.80, 132.00, 132.20, 132.40, 132.60, 132.80, 133.00, 133.20, 133.40, 133.60, 133.80, 134.00, 134.20, 134.40, 134.60, 134.80, 135.00, 135.20, 135.40, 135.60, 135.80, 136.00, 136.20, 136.40, 136.60, 136.80, 137.00, 137.20, 137.40, 137.60, 137.80, 138.00, 138.20, 138.40, 138.60, 138.80, 139.00, 139.20, 139.40, 139.60, 139.80, 140.00, 140.20, 140.40, 140.60, 140.80, 141.00, 141.20, 141.40, 141.60, 141.80, 142.00, 142.20, 142.40, 142.60, 142.80, 143.00, 143.20, 143.40, 143.60, 143.80, 144.00, 144.20, 144.40, 144.60, 144.80, 145.00, 145.20, 145.40, 145.60, 145.80, 146.00, 146.20, 146.40, 146.60, 146.80, 147.00, 147.20, 147.40, 147.60, 147.80, 148.00, 148.20, 148.40, 148.60, 148.80, 149.00, 149.20, 149.40, 149.60, 149.80, 150.00, 150.20, 150.40, 150.60, 150.80, 151.00, 151.20, 151.40, 151.60, 151.80, 152.00, 152.20, 152.40, 152.60, 152.80, 153.00, 153.20, 153.40, 153.60, 153.80, 154.00, 154.20, 154.40, 154.60, 154.80, 155.00, 155.20, 155.40, 155.60, 155.80, 156.00, 156.20, 156.40, 156.60, 156.80, 157.00, 157.20, 157.40, 157.60, 157.80, 158.00, 158.20, 158.40, 158.60, 158.80, 159.00, 159.20, 159.40, 159.60, 159.80, 160.00, 160.20, 160.40, 160.60, 160.80, 161.00, 161.20, 161.40, 161.60, 161.80, 162.00, 162.20, 162.40, 162.60, 162.80, 163.00, 163.20, 163.40, 163.60, 163.80, 164.00, 164.20, 164.40, 164.60, 164.80, 165.00, 165.20, 165.40, 165.60, 165.80, 166.00, 166.20, 166.40, 166.60, 166.80, 167.00, 167.20, 167.40, 167.60, 167.80, 168.00, 168.20, 168.40, 168.60, 168.80, 169.00, 169.20, 169.40, 169.60, 169.80, 17

